

Der Wellenreiter

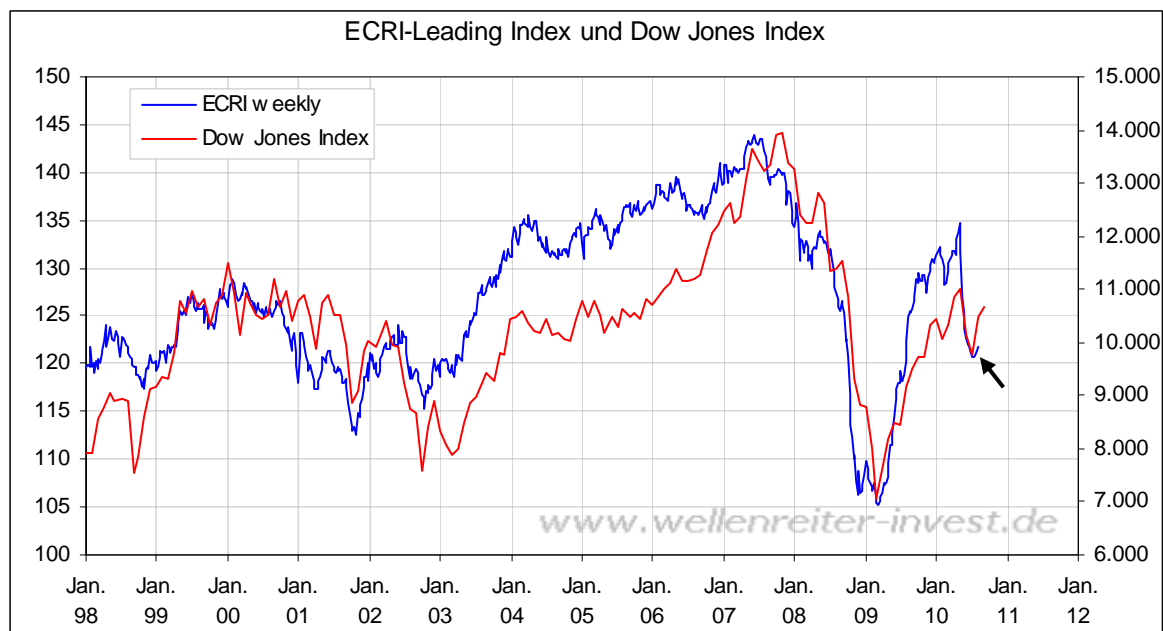
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 9. August 2010

Bei den Einschätzungen ergibt sich in dieser Woche keine Änderung.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	02.08.10	Zyklisch positiver August zu erwarten, Sentimentdaten im neutralen Bereich
Anleihen	neutral	20.05.10	Dollar/Yen drückt Renditen nach unten
US-Dollar	neutral	15.06.10	US-Dollar-Index auf Unterstützung (80 Punkte)
Erdöl	bullish	02.08.10	Retest der 80-Dollar-Marke steht an
Edelmetalle	neutral	01.07.10	Gold mit vom Volumen kaum gestützter Erholung

Zur Lösung der Frage, warum die US-Aktien-Indizes seit einem guten Monat Stärke zeigen, kann der ECRI-Index einen Beitrag leisten. Der ECRI-Index ist ein Frühindikator für die US-Wirtschaft. Dieser Indikator fiel von Ende April bis Ende Juni deutlich. Seit Anfang Juli scheint der Verfall gestoppt (siehe Pfeil folgender Chart).



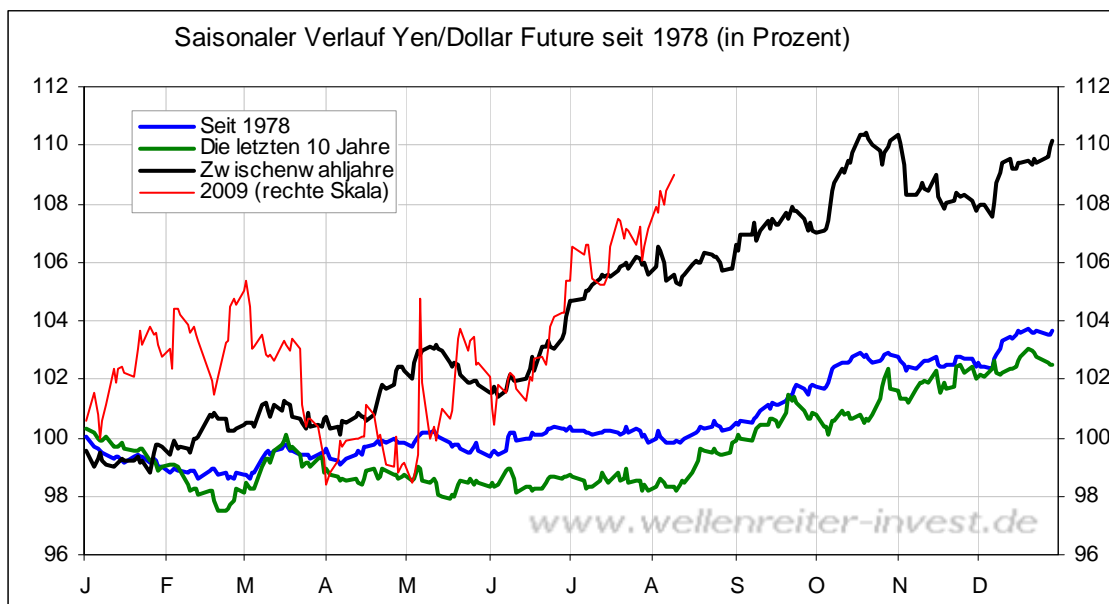
Ob sich daraus eine größere Umkehr entwickelt, lässt sich noch nicht sagen. Aber die Daten vom Freitag zeigten eine Fortsetzung des Anstiegs an. Der Gleichlauf von ECRI und Dow Jones Index setzt sich fort. Sollte sich der ECRI weiterhin positiv entwickeln, dürfte der Dow Jones Index entsprechend folgen.

Die Stärke des japanischen Yen zeigt sich in der Yen/Dollar-Darstellung.

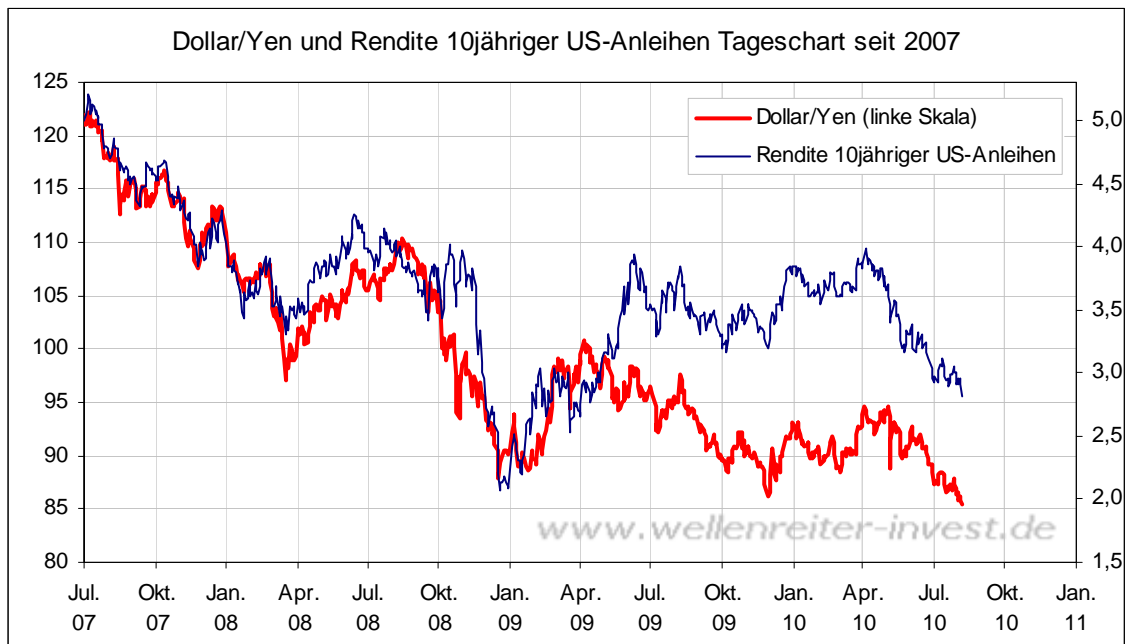
Japanischer Yen / US-Dollar Monatschart



Der Aufwärtstrend setzt sich seit Mitte 2007 fort. Dabei ist der Yen/Dollar aus einer großen Dreiecksformation nach oben ausgebrochen. Klappt man diese Formation nach oben hoch (um die Achse bei 100), so befindet sich der Zielbereich bei 130. Dies entspricht in etwa dem Hochpunkt aus dem Jahr 1995 (126 Punkte). Das würde bedeuten, dass sich der Aufwärtstrend des Yen noch einige Monate fortsetzen könnte. Dies entspräche auch dem saisonalen Verlaufsmuster.



Die gängigere Maßeinheit ist der Dollar/Yen. Für den Dollar/Yen würde dies ein Ziel von etwa 75 bis 80 Punkten bedeuten.



Dollar/Yen und die Rendite 10jähriger US-Anleihen korrelieren seit Jahren miteinander. Ein weiterhin fallender Dollar/Yen würde bedeuten, dass die US-Renditen ebenfalls weiter rückläufig sein werden. Die Rendite 10jähriger US-Anleihen hat am Freitag eine wichtige Unterstützung unterboten (blaue Linie nächster Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



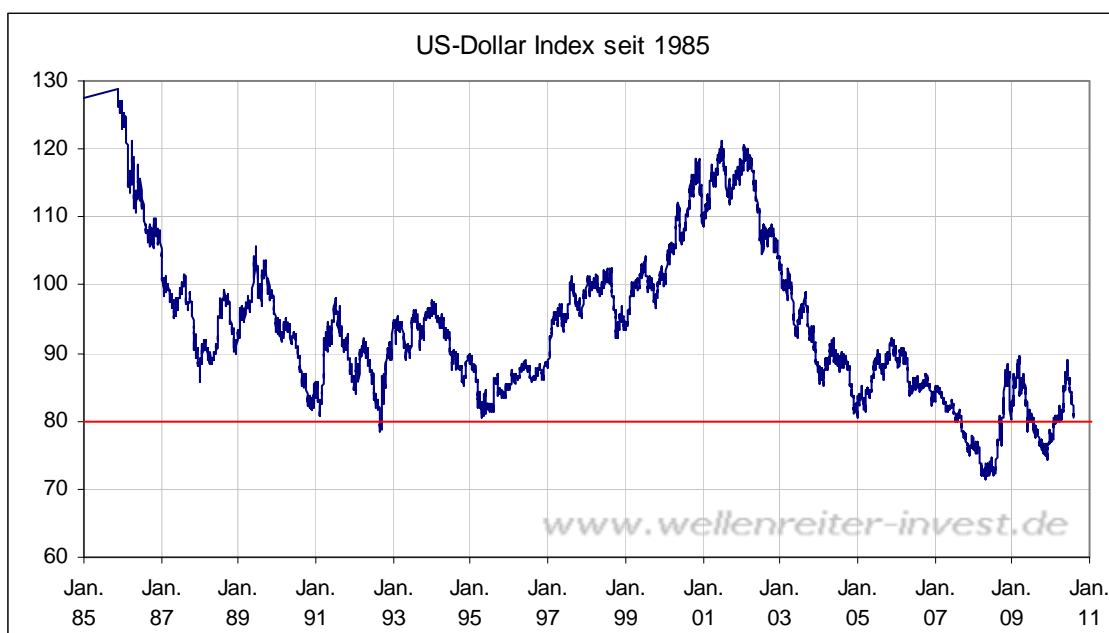
Ein Fall des Dollar/Yen in den Bereich von 75 bis 80 Punkten würde ein Abrutschen der 10jährigen US-Rendite mutmaßlich in den Bereich von 2,5 Prozent bedeuten (blaue Linie nächster Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



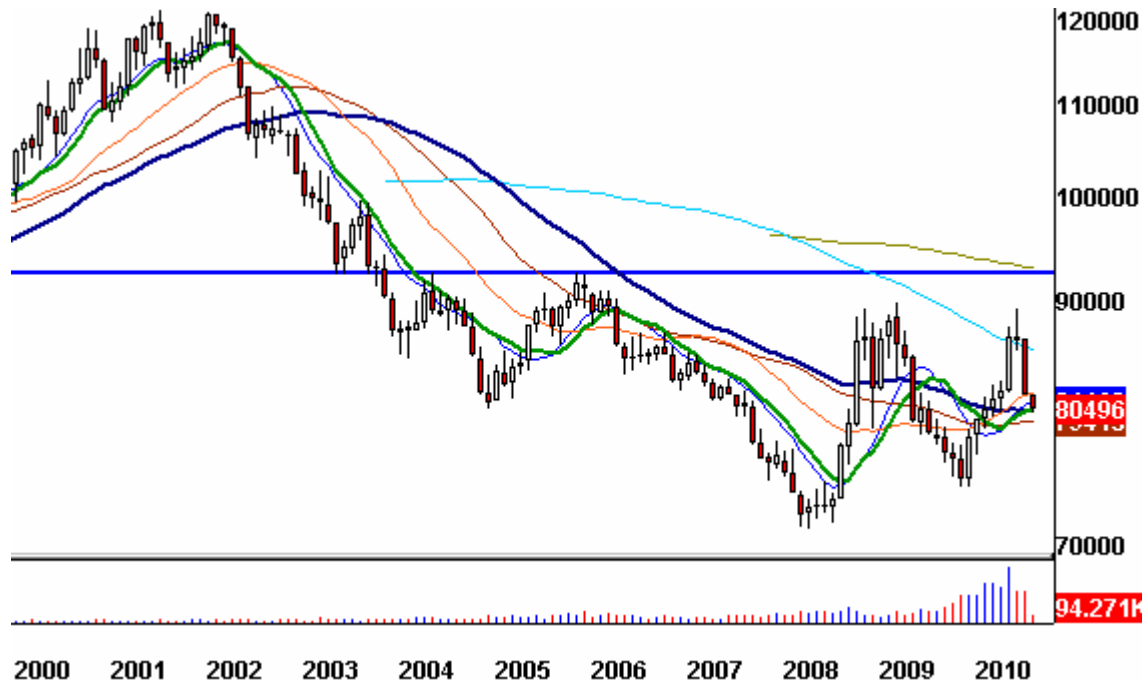
An ein Durchrutschen in den Bereich des Tiefs vom Dezember 2009 glauben wir nicht. Das Währungspaar Dollar/Yen gibt dies nicht her. Wir behalten unsere neutrale Einschätzung für die Anleihen bei.

Auch wenn Dollar/Yen die Talfahrt noch nicht beendet haben sollte, so könnte sich kurzfristig eine Atempause in der Abwärtsbewegung des US-Dollar-Index ergeben. Der Langfristchart zeigt die enorme Bedeutung der 80-Punkte-Marke (rote Linie folgender Chart).



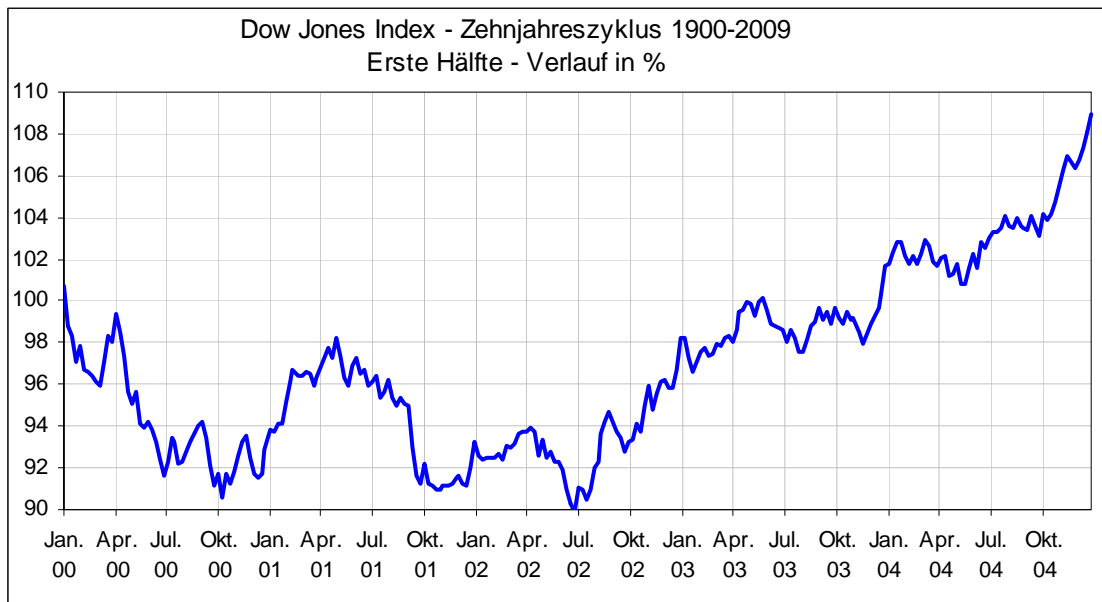
Hinzu kommt, dass die 80-Punkte-Marke derzeit sowohl vom 4- Jahres-GD (blau) als auch vom 1-Jahres-GD (grün) gestützt wird (nächster Chart).

US-Dollar-Index Monatschart



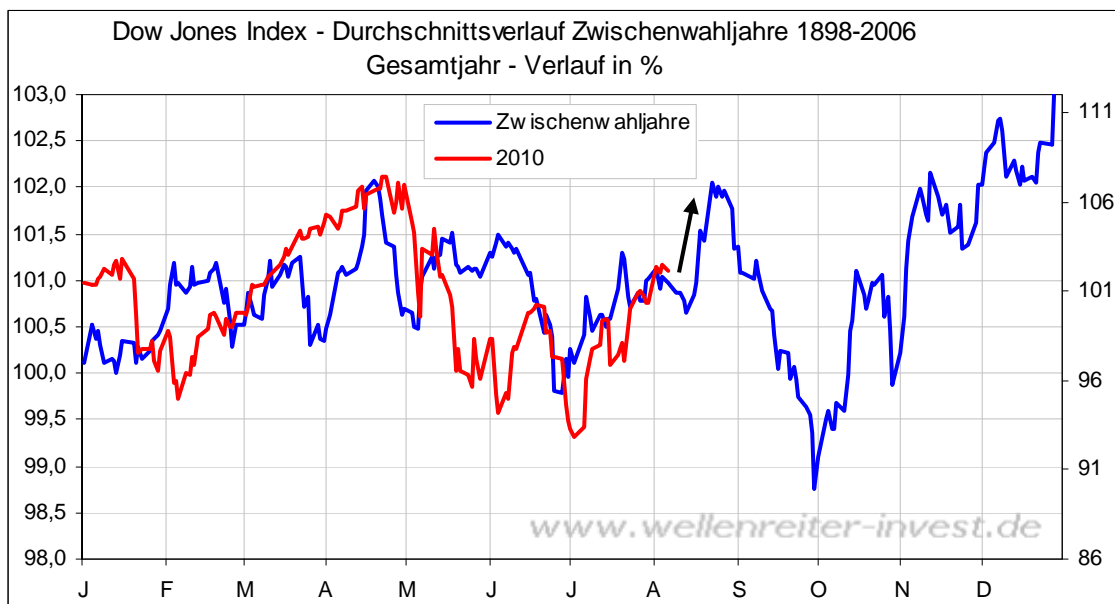
Am Freitag lag das Tief im US-Dollar-Index bei 80,17 Punkten. Wir erwarten, dass der US-Dollar-Index an dieser Stelle nicht weiter durchsackt, sondern in eine Seitwärts- oder gleich in eine kleinere Gegenbewegung übergeht. Entsprechend dürfte der Euro/Dollar in der kommenden Woche in seiner Aufwärtsbewegung innehalten. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Zu den Aktienmärkten. Wie verläuft die erste Hälfte eines Jahrzehnts üblicherweise? Wir haben die Jahrzehnte seit 1900 im Dow Jones Index berücksichtigt.



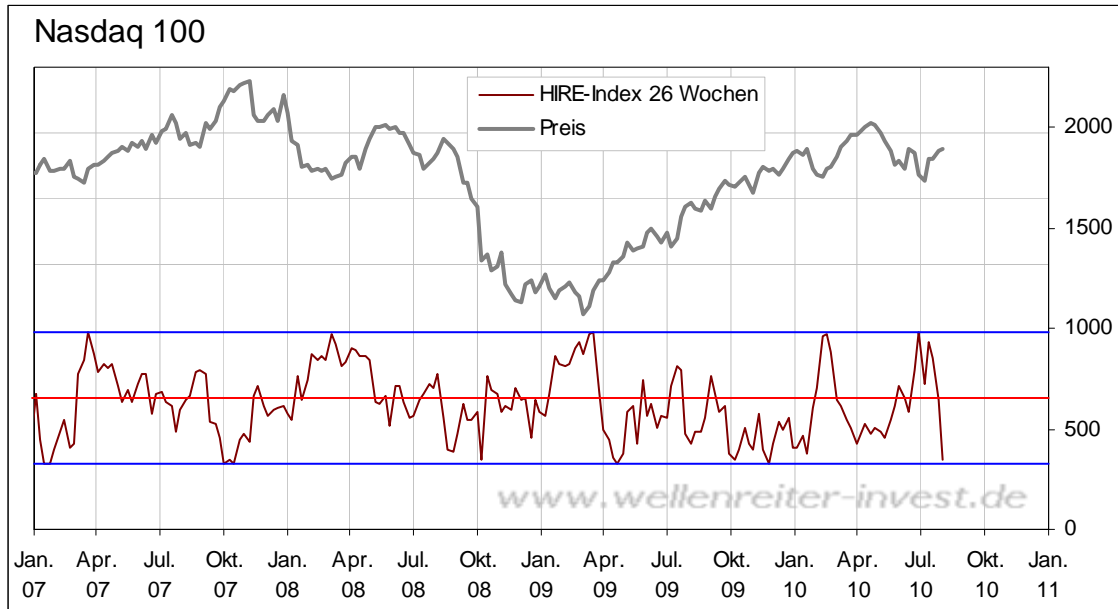
Bis Mitte des dritten Jahres seitwärts, dann aufwärts. Auf diesen Nenner lässt sich der Verlauf bringen, wenn man den Verlauf der vergangenen 11 Jahrzehnte zugrunde legt.

Das erste Jahr („das Nullerjahr“ – dort befinden wir uns jetzt) beginnt meist schwach. Tiefpunkte zur Jahresmitte und im Oktober kennzeichnen den Verlauf. Entsprechend gestaltet sich das aktuelle Muster.



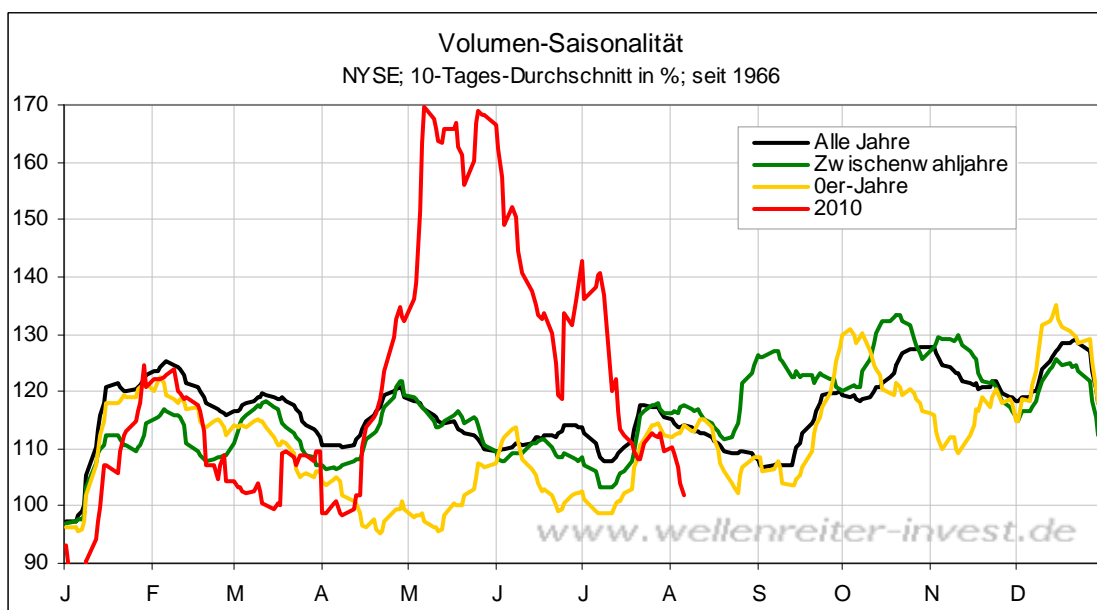
Nach einer Schwächephase/Konsolidierungsphase Anfang August besitzt die zweite Augushälfte üblicherweise die „Power“, die Aktienmärkte nach oben zu treiben (siehe Pfeil obiger Chart), bevor eine Abwärtsbewegung einsetzt.

Es fällt auf, dass unser HIRE-Index, der sich aus den Cot-Daten der Commercials und der Kleinspekulanten (invers) zusammensetzt, sich nahe einem unteren Extrempunkt befindet.



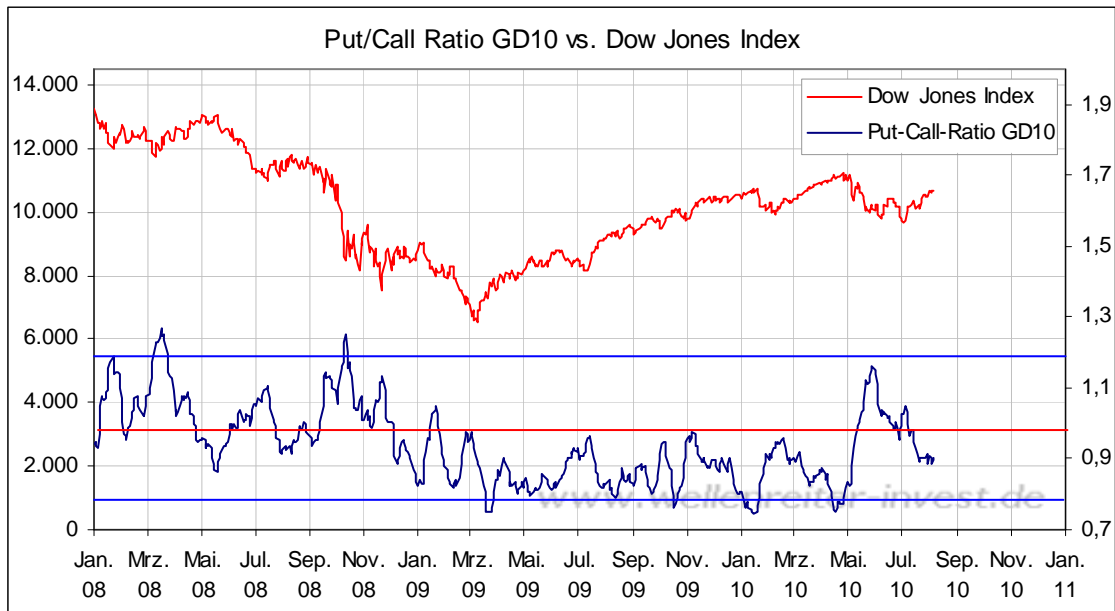
Dies signalisiert, dass die Aufwärtsbewegung des Nasdaq 100 nur begrenztes Potential haben dürfte. Dies dürfte auch für andere Leitindizes gelten.

Unterstrichen wird der Aspekt vom „begrenzten Potential“ durch das selbst für einen August magere Handelsvolumen. Wie der folgende Chart zeigt, kippte das Volumen seit Mai von „stark überdurchschnittlich“ auf jetzt „unterdurchschnittlich“.



Selbst am Freitag (immerhin dem Tag der Bekanntgabe von US-Arbeitsmarktdaten) blieb das Handelsvolumen an der NYSE unterhalb von einer Milliarde.

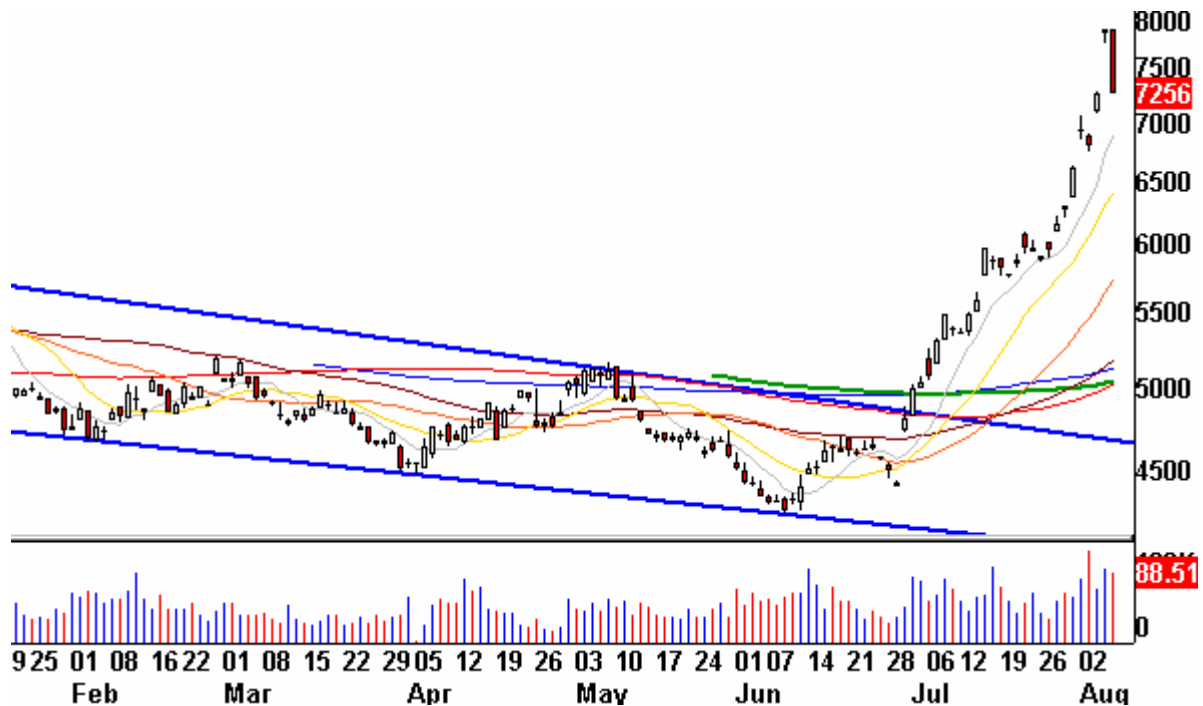
Unsere Indikatoren – wie z.B. die Put-Call-Ratio – befinden sich in einer neutralen Zone, wobei die Neigung bereits wieder Richtung „Nachlässigkeit“ geht.



Fazit: Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für die Aktienmärkte, auch wenn das Aufwärtspotential begrenzt sein dürfte. Mehr zu den Aktienmärkten weiter hinten.

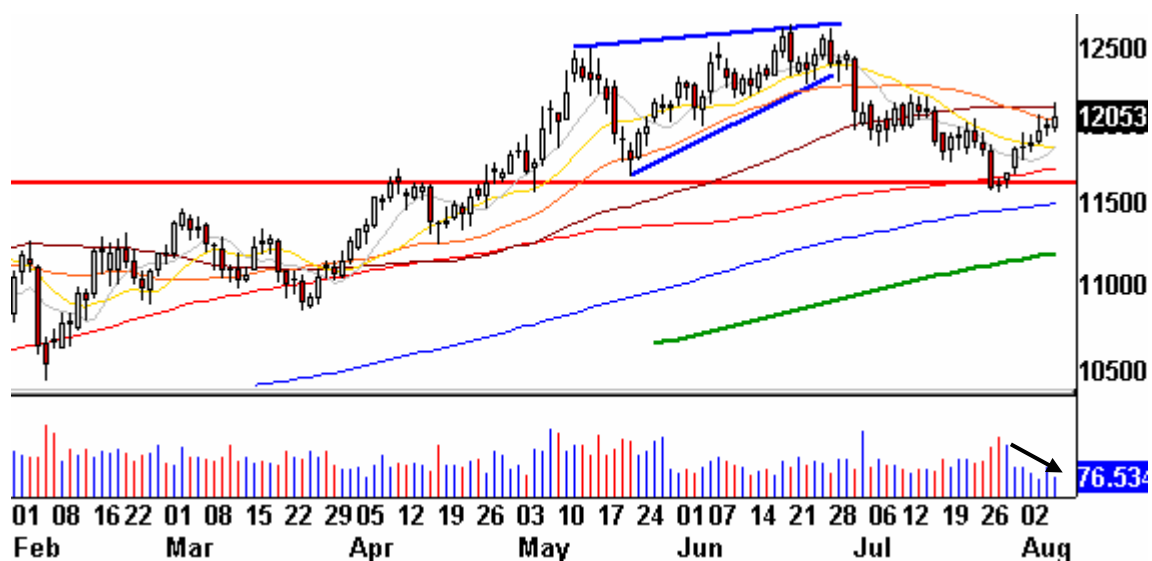
Wir schrieben am Freitagmorgen: „Diejenigen, die sich im Juni – auch aufgrund unserer Empfehlung - in Weizen positioniert haben, sollten mit der Auflösung ihrer Position beginnen.“ Diese Warnung war gerechtfertigt, fiel doch der Weizenpreis am Freitag im Verlaufe des Handelstages deutlich.

Weizen Tageschart

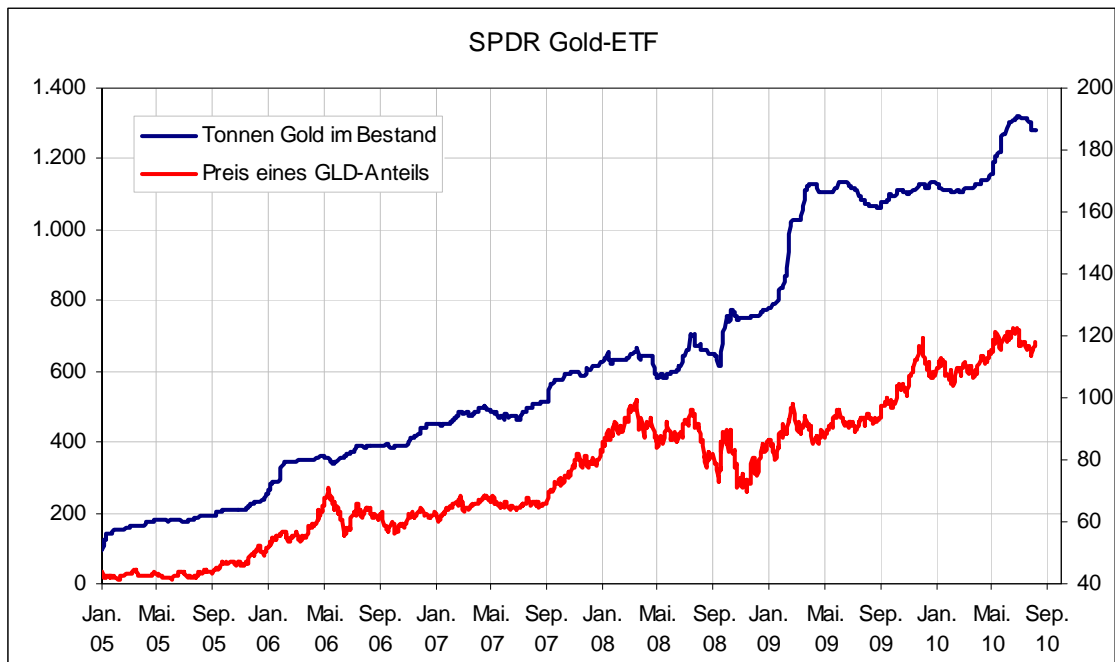


Der Goldpreis stieg in der vergangenen Woche an. Das Handelsvolumen fiel recht deutlich (siehe Pfeil folgenden Chart).

Gold Tageschart



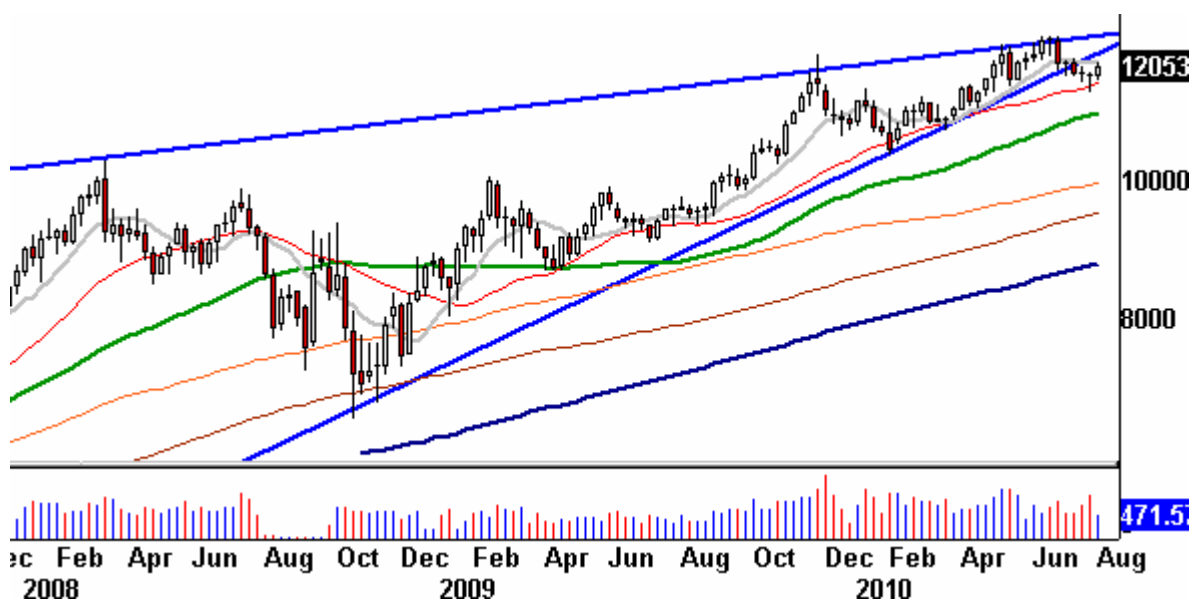
Der SPDR-Gold-ETF musste in den vergangenen Wochen „tonnenweise“ Abflüsse hinnehmen.



Interessant ist, dass die seit dem 28. Juli laufende Aufwärtsbewegung **nicht** zu einer Zunahme des physischen Goldbestandes geführt hat. Die Marktteilnehmer sind vorsichtig und warten offensichtlich ab. Diese Entwicklung bestätigt oben genannte geringe Handelsvolumen.

Im Wochenchart bewegte sich Gold in einen steigenden Keil hinein. Aktuell ist ein Ausbruch der unteren Trendlinie erfolgt.

Gold Wochenchart

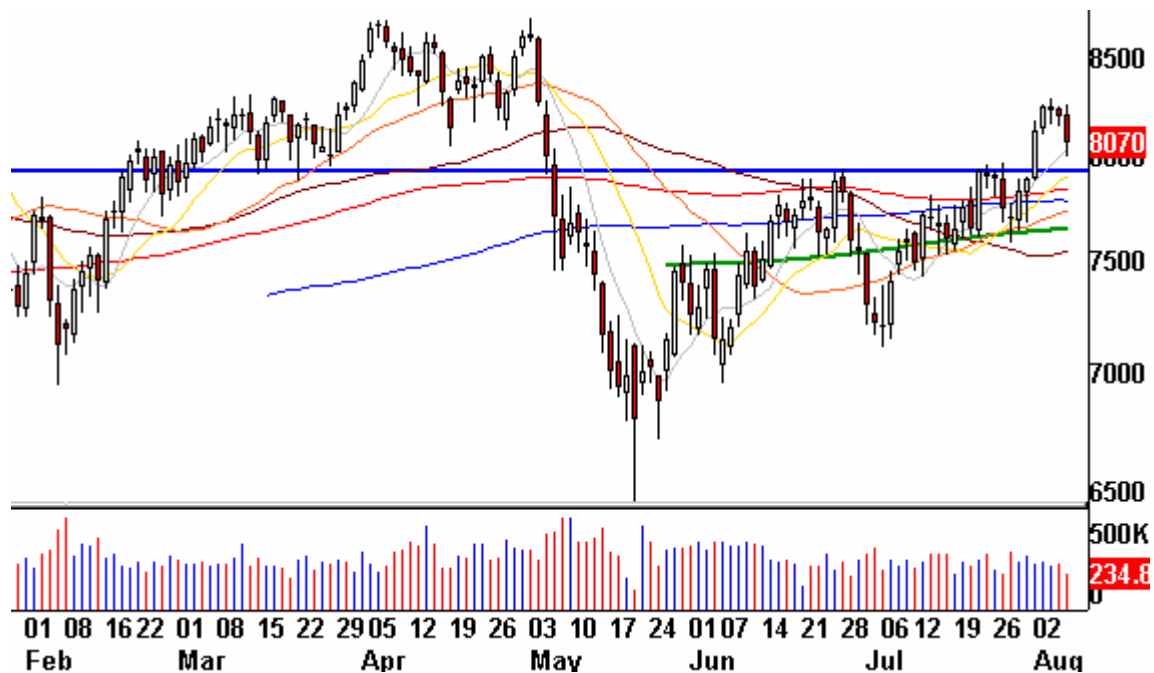


Steigende Keile sind meist bearish, die Wahrscheinlichkeit dafür liegt vielleicht bei 70 Prozent. Steigende Keile können sich in einem Beschleunigungsmuster auch nach oben auflösen.

Wir bleiben bei Gold solange auf neutral, bis entweder im Bereich von 1.160 Dollar das Tief vom 27.07. unterschritten wird oder das Zwischenhoch bei 1.218 Punkten überwunden werden kann.

Der Ölpreis hatte Anfang vergangener Woche die 80-Dollar-Marke und damit einen sehr wichtigen Widerstand überwinden können.

Erdöl Tageschart



Momentan findet ein Retest dieser Marke statt. Verläuft dieser erfolgreich, dürfte das Jahreshoch angegriffen werden. Sollte die 80-Dollar-Marke in den kommenden Tagen unterschritten werden, würden wir unsere Einschätzung überdenken. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für den Ölpreis.

Zu den Märkten.

950 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 323 Mio., das Abwärtsvolumen 610 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 34% vom Gesamtvolumen. 207 neue Hochs standen 32 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.654 Punkten um 21 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.122 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.288 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.457 Punkten (-0,8%).

Größte Gewinner: Goldminen, Versorger; Größte Verlierer: Banken, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 129,17 Punkten (128,12).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,49 Punkten (80,91).

Crude Öl notiert aktuell bei 80,70 (82,13) und US-Erdgas bei 4,46 Dollar (4,62).

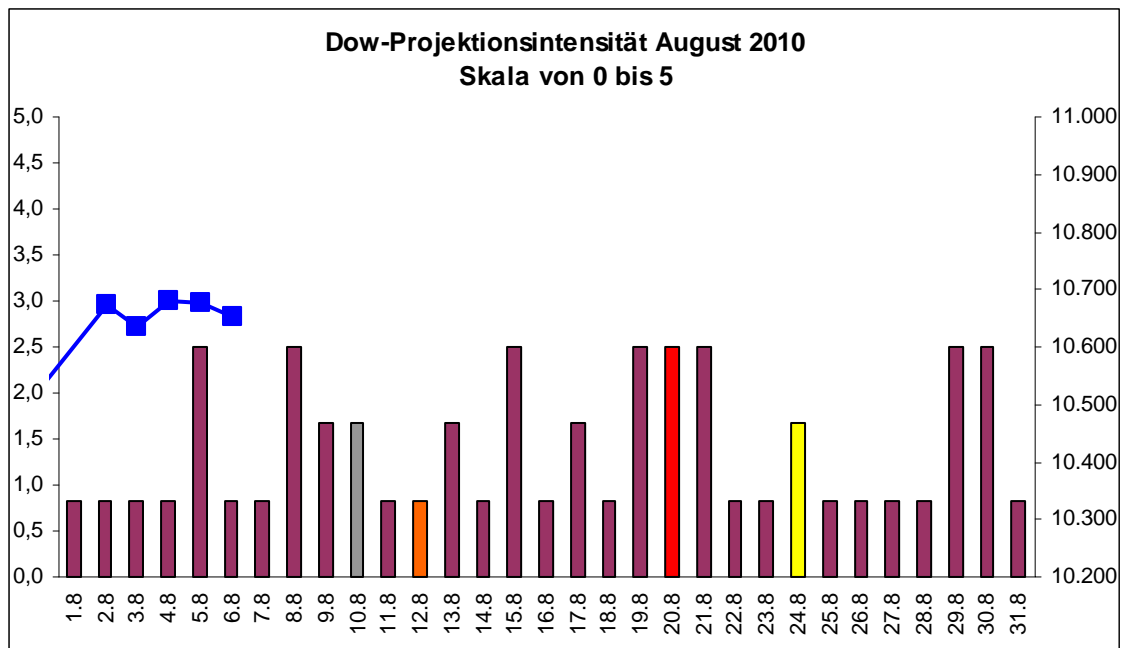
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.205 Dollar/Unze (1.198). Gold in Euro liegt bei 908. Silber befindet sich bei 18,47 Dollar (18,36).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,0% auf 460 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 33 Cent und endete bei 57,04 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,6% auf 21,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,84 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 1,13. Der ISEE schloss mit 100.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 20.08.

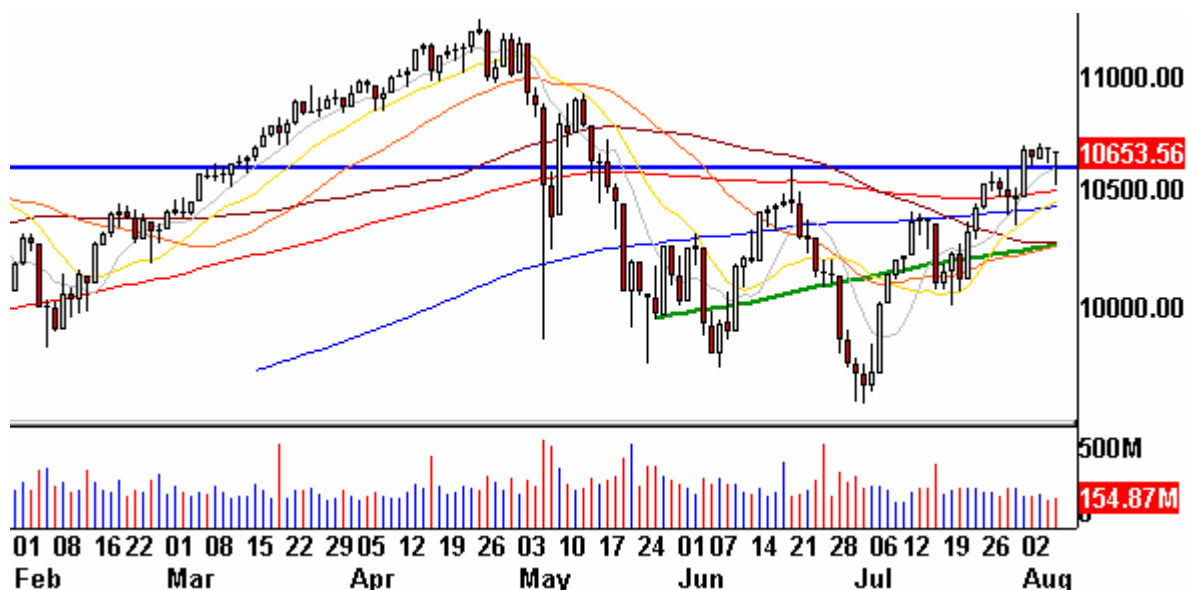


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Nachdem die Freitage in den vergangenen Monaten eher zur Schwäche neigten, überwiegen an Montagen derzeit positive Börsentage.

Am vergangenen Freitag griff das smarte Geld zu; die US-Indizes endeten nur leicht im Minus. Der Dow Jones Index zeigt sich nach wie vor in einer Seitwärtsbewegung. Diese dürfte sich zu Beginn der Woche auflösen.

Dow Jones Index Tageschart



Die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung nach oben halten wir weiterhin höher als ein Fall nach unten. Das Marktvolumen befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit Mitte April. „Never short a dull market“ ist ein alter Spruch, den man beherzigen sollte.

Wir halten an unserem Verlaufsmuster fest, wonach der Markt bis zum Verfallstag (20.08.) seine Stabilität beibehalten sollte.

Wir sollten jedoch die US-Nebenwerte im Auge behalten, die auch am Freitag relative Schwäche zeigten. Folgerichtig fiel die AD-Linie der NYSE am Freitag den dritten Tag hintereinander. Die bisher so solide Marktbreite beginnt abzuschmelzen; der Markt gerät in Gefahr, dadurch seine wichtigste Stütze (die gesunde Marktbreite) zu verlieren.

Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp für diese Einschätzung sitzt weiterhin bei 1.100 Punkten (S&P 500).

Absacker

Die deutschen Banken trauen dem DAX wenig bis gar nichts mehr zu, schreibt die FAZ. <http://tinyurl.com/362r32v>

Die vorherrschende Stimmung ist, erst nach der vermeintlich „obligatorischen“ Schwäche im September kaufen zu wollen. Auch unser zyklisches Muster geht ja von einer September-Schwäche aus. Man sollte allerdings wissen, dass der September in den vergangenen sieben Jahren ein moderater Aktienmonat war (minus 1,5% bis plus 4%). Ausnahme: Im September 2008 verlor der Dow Jones Index rund sechs Prozent.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.